



# Deutschklasse im Rahmen der gebundenen Ganztagschule – sozialpädagogische Begleitung

## Konzeptionelle Grundlagen

Diakonie Rosenheim  
Jugendhilfe Oberbayern  
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 10  
83043 Bad Aibling

## **Inhaltsangabe**

### **1. Träger der sozialpädagogischen Begleitung der Deutschklasse**

### **2. Grundsätzliches zum pädagogischen Gesamtkonzept des Trägers**

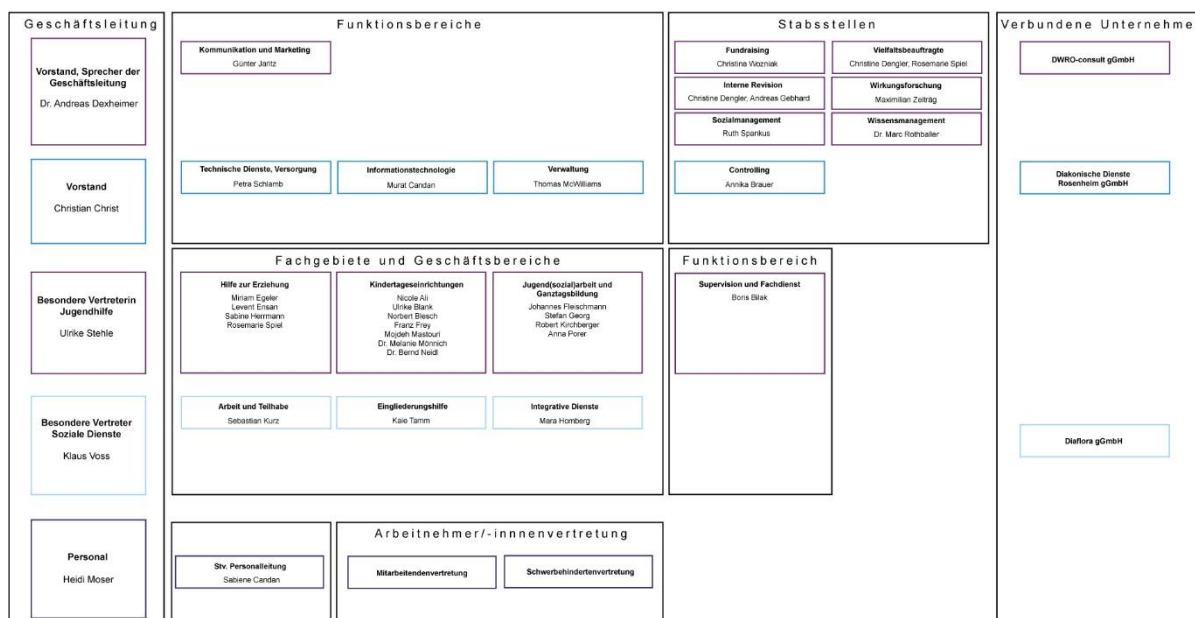
- 2.1. Leitbild
- 2.2. Sonstige Erfahrungen im Jugendhilfebereich
- 2.3. Grundsätzliche pädagogische Haltungen und Schwerpunkte

### **3. Deutschklasse im Rahmen der gebundenen Ganztagschule**

- 3.1. Angebotsbeschreibung
- 3.2. Zielgruppe
- 3.3. Ziele
- 3.4. Schwerpunkte der Deutschklasse im gebundenen Ganztag
- 3.5. Grundsätze der Kooperation zwischen Schule und gebundener Ganztagschule
- 3.6. Teamarbeit und Qualitätssicherung

## 1. Träger der sozialpädagogischen Begleitung der Deutschklasse

Träger ist das Diakonische Werk des evangelisch-lutherischen Dekanatsbezirks Rosenheim. Die Diakonie Rosenheim ist der Wohlfahrtsverband der evangelischen Kirche.



## 2. Grundsätzliches zum pädagogischen Gesamtkonzept des Trägers

### 2.1. Leitbild

Die Diakonie Rosenheim ist der Wohlfahrtsverband der evangelisch-lutherischen Kirche im Dekanatsbezirk Rosenheim und erfüllt als solcher deren diakonischen Auftrag. Bei dessen Gestaltung orientieren wir uns an dem Grundsatz, dass jeder Mensch eine einmalige, wertvolle, von Gott geschaffene und geliebte Persönlichkeit ist.

Unseren Mitmenschen begegnen wir mit Nächstenliebe, Achtung und Respekt vor ihrer Würde. Wir tun unseren Mund auf für die Stummen und für die Rechte der Schwachen (31,8 Sprüche Salomo, Altes Testament).

Aus der Tradition der Diakonie Rosenheim heraus helfen wir dem Einzelnen, schwierige Lebenssituationen zu meistern, wir engagieren uns politisch und gesellschaftlich, um vorhandene Not zu beheben und neue Not nicht entstehen zu lassen.

Im Mittelpunkt unseres fachlichen Bemühens steht immer der Mensch in seinem persönlichen Umfeld, den wir in respektvoller Achtung seiner Menschenwürde ein Stück seines Weges begleiten wollen, um die jedem Menschen innewohnenden Ressourcen und Potenziale zur Geltung zu bringen.

### 2.2. Sonstige Erfahrungen im Jugendhilfebereich

Die Diakonie Rosenheim hat die Jugendhilfelandchaft in Oberbayern wesentlich mitgeprägt und langjährige Erfahrungen in allen Jugendhilfebereichen. Neben den klassischen Angeboten der Jugendhilfe wie stationäre und teilstationäre Einrichtungen und Hilfeformen verfügt der Träger über langjährige Erfahrungen im Bereich der Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit, Ganztagsbildung und vor allem in der Arbeit im System Schule. Durch das

außergewöhnlich breite Portfolio der Beratungs-, Hilfs-, und Förderangebote der Jugendhilfe Oberbayern ist es leicht, passgenaue Hilfen für junge Menschen und deren Familien zu entwickeln.

Neben der Weiterentwicklung der verschiedenen pädagogischen Konzepte ist es ein zentrales Thema, sich innerhalb des Trägers gut zu vernetzen, sowie den Mittel- und Ressourceneinsatz weiter zu optimieren. Die umfangreichen Möglichkeiten, die ein Träger dieser Größe mit sich bringt, sollen möglichst vielen Mitarbeitenden für ihre pädagogische Arbeit schnell und unkompliziert zur Verfügung stehen.

### 2.3. Grundsätzliche pädagogische Haltungen und Schwerpunkte

Wir gestalten unsere pädagogische Arbeit innerhalb der folgenden Rahmenrichtlinien:

- **Beziehungskontinuität:** Wechselnde Ziele, Formen und Inhalte der Betreuung bei gleichen Bezugspersonen.
- **Bedarfsorientierung:** So wenig wie möglich, so viel wie nötig.
- **Flexibilität:** Hilfeform und -intensität passen sich der Entwicklung an.
- **Nachrangigkeit:** Eltern in der Erziehung unterstützen, anstatt sie zu ersetzen.
- **Professionalität:** Einsatz von pädagogischem Fachpersonal.
- **Zielorientierung:** Durch traditionelle und innovative Methoden der sozialen Einzel-, Familien-, Gruppen- und Projektarbeit werden die vereinbarten Ziele erreicht.
- **Lebensweltorientierung:** Die Betreuung findet dort statt, wo der Klient, die Klientin lebt (z.B. in der Schule).
- **Alltagsorientierung:** Der Lebensalltag wird gemeinsam bewältigt und nachhaltig stabilisiert.
- **Sozialraumorientierung:** Soziale Probleme werden dort gelöst, wo sie entstehen.
- **Ressourcenorientierung:** Nutzung und Stärkung vorhandener individueller oder sozialräumlicher Ressourcen.
- **Lösungsorientierung:** Aktuelle und langfristige Probleme werden gelöst.
- **Netzwerkorientierung:** Professionelle und soziale Netzwerke werden erhalten und ausgebaut.
- **Interkulturell kompetent:** Basierend auf dem Wissen über unterschiedliche kulturelle Wirklichkeiten werden diese gleichberechtigt beachtet ohne die gegebene Gesellschaftsstruktur in Frage zu stellen.
- **Niederschwelligkeit:** Aufsuchende und nachgehende Hilfen werden angeboten.
- **Toleranz:** Problematisches Verhalten führt nicht zu einem vorzeitigen Unterstützungsende.
- **Effizienz:** Pädagogisches und wirtschaftliches Controlling.
- **Nachhaltigkeit:** Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

### **3. Deutschklasse im Rahmen der gebundenen Ganztagschule**

#### **3.1. Angebotsbeschreibung**

Die Deutschklasse im Ganztagsbereich stellt mittlerweile ein bewährtes Konzept dar. Sie bietet im Rahmen eines schulischen Gesamtkonzepts einen Schwerpunkt sozialer und schulischer Förderung in einem ganzheitlichen Sinn.

Sie fügt sich rhythmisiert in den Schulalltag ein. Übungs- und Lernzeiten stehen im Wechsel mit sportlichen, musischen und künstlerischen sowie Sozialkompetenz fördernden Angeboten.

Die gebundene Ganztagschule hat dabei

- kompensatorische
- komplementäre
- kooperative

Funktionen zu erfüllen.

Mit der Übernahme kompensatorischer Aufgaben ist im weitesten Sinne die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verstehen.

Die komplementären Aufgaben beziehen sich auf schulergänzende Funktionen. Besonders in den Bereichen der Übungs-, Differenzierungs- und Vertiefungsstunden.

Neben diesen beiden Aufgaben hat die gebundene Ganztagschule kooperative Funktionen, die besonders im Bereich der sinnvollen Freizeitgestaltung zum Tragen kommt.

#### **3.2. Zielgruppe**

Zur Zielgruppe der Deutschklasse im Ganztagsbereich gehören insbesondere Schülerinnen und Schüler ohne ausreichende Deutschkenntnisse. Die Teilnehmenden benötigen Unterstützung beim individuellen Integrationsprozess, etwa bei der Integration ins deutsche Schulsystem und in die Regelklassen. Ebenso bei der Bewältigung ihrer Alltagskonflikte, der generellen Entwicklungsaufgaben im Jugendalter und bei der Bewältigung ihrer Erlebnisse, beispielsweise auf der Flucht nach Deutschland.

Diese jungen Menschen sollen zudem kontinuierlich und zielstrebig in der deutschen Sprache gefordert und gefördert werden. Bei erfolgreichen Lernfortschritten sollen die jungen Menschen in die entsprechende Jahrgangsstufe geführt werden.

#### **3.3. Ziele**

Zielsetzung ist die Unterstützung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern in einem ganzheitlichen Ansatz von Bildung. Die informelle Bildung verteilt auf den gesamten Schultag sorgt für die Zielgruppe zu einem Erleben von Schule als wichtigen Lebensraum, in dem neben reiner Wissensvermittlung auch andere Aspekte erlebt und gestaltet werden können. Hier geht es um soziale Kompetenz, Kennenlernen der eigenen Fähig- und Fertigkeiten und um sinnvolle Freizeitgestaltung. Hierzu ist es wichtig, dass die gebundene Ganztagschule ein Teil der Schulfamilie ist und sich rhythmisiert in den Schulalltag einfügt.

### **3.4. Schwerpunkte der Deutschklasse im gebundenen Ganztag**

Die Deutschklasse im Ganztagsbereich fügt sich rhythmisiert in den Schulalltag ein. Übungs- und Lernzeiten stehen im Wechsel mit sportlichen, musischen und künstlerischen sowie Sozialkompetenz fördernden Angeboten. Auch nachmittags findet Pflichtunterricht statt. Die Bereitstellung eines Mittagessens und die Organisation von Erholungsphasen, in denen sich die Schülerinnen und Schüler zurückziehen können, komplettieren den Schultag.

Deutschklassen im Ganztagsbereich unterbreiten zusätzliche unterrichtliche Angebote und Fördermaßnahmen, z. B.:

- Intensive Deutschförderung (Übungs-, Differenzierungs- und Vertiefungsstunden)
- mehr Lernzeit und individuelle Förderung für Schüler mit Lerndefiziten bzw. besonderen Begabungen
- Angebote zur Stärkung der physischen, psychischen und sozialen Ressourcen
- Projekte zur Selbstbemächtigung und zum sozialen Lernen z.B. Gewaltprävention, Problemlösetraining, Emotionsregulationstraining, Freizeitgestaltung in Zusammenarbeit mit den Jugendsozialarbeiter/-innen.
- Berufsorientierung
- Interkulturelles Lernen, sprachliche Integration, Kennenlernen der unterschiedlichen Kulturen, gegenseitige Toleranz und Akzeptanz sowie weitergehende Verständnis im Umgang mit Mitschüler/-innen

### **3.5. Grundsätze der Kooperation zwischen Schule und gebundener Ganztagschule**

Die Schule / Sachaufwandsträger und die Diakonie Rosenheim schließen einen Kooperationsvertrag, der die Zielsetzung der Deutschklasse im Ganztagsbereich regelt.

Wesentliche Grundsätze sind:

- Für die integrativ-kooperative Arbeit ist die Einigkeit über Methoden, Verfahren, Strukturen, Regeln und Konsequenzen Grundvoraussetzung gelingender Kooperation.
- In der gebundenen Ganztagschule der Deutschklasse arbeiten Kolleginnen und Kollegen der Jugendhilfe Oberbayern (Diakonie Rosenheim) unmittelbar in einem pädagogischen Setting „unter einem Dach“ mit dem System Schule zusammen. Dies geschieht kollegial, partnerschaftlich und mit klarer Aufgabenverteilung.
- Dem Jugendhilfeträger obliegt die Dienst- und Fachaufsicht über das Jugendhilfepersonal. Die Schulleitung ist dem Personal vor Ort weisungsberechtigt.
- Die Schule behält weiterhin die Möglichkeit, ihre konzeptionellen und bewährten Ausrichtungen in die Arbeit einzubringen.

### **3.6. Teamarbeit und Qualitätssicherung**

In der Deutschklasse im Ganztagsbereich werden überwiegend Lehrkräfte eingesetzt. Hinzu kommen externe Kräfte, die für die für weitere Angebote der Differenzierung und Freizeit zuständig sind. Eine weitere Kraft für diese Klasse ist die sozialpädagogische Begleitung, die verantwortlich für die weitere Begleitung der Teilnehmenden und ihren Systemen in der Schullaufbahn durch sozialpädagogische Projektarbeit sowie Beratung und Einzelfallhilfe ist. Von großer Bedeutung für die erfolgte Umsetzung der Ziele ist hierbei die Zusammenarbeit mit der Schulleitung sowie die intensive Teamarbeit in der Vorbereitung, Umsetzung und Reflexion der Inhalte mit der zuständigen Lehrkraft. Diese wird zudem durch die Anbindung an regionale (Landkreis) und überregionale (angrenzende Landkreise) Fachteams zum Thema Jugendsozialarbeit und Ganztagsbildung unterstützt und sichergestellt. Für das Fachpersonal finden regelmäßige Team- und Fallbesprechungen statt.

Folgende Instrumente der Qualitätsentwicklung finden dabei Anwendung:

- Dokumentation
- Regularien und Prozessbeschreibungen bei Kriseninterventionen
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch (Team, Zielvereinbarungsgespräche, Besuche vor Ort durch die Bereichsleitungen usw.)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Enge Vernetzung mit weiteren relevanten Einrichtungen, Institutionen, Vereinen Diensten usw.